

# Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:  
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für die Bocholter (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren  
Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gemässigt. Bei Anzeigen, die nur den Bocholter betreffen, beträgt die Gebühr 5 Pfg. pro Zeile. Bei Anzeigen, die nur den Bocholter betreffen, beträgt die Gebühr 5 Pfg. pro Zeile. Bei Anzeigen, die nur den Bocholter betreffen, beträgt die Gebühr 5 Pfg. pro Zeile.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt "Stern und Kolumne" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Nr. 240.

Druck und Verlag von J. & H. Kessing in Bocholt.

Donnerstag, 5. September 1907.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:  
J. Kessing in Bocholt.

36. Jahrgang

## Deutsches Reich.

### Reisebesichtigungen des Kaisers.

Für den bevorstehenden Besuch des Kaisers in Ostpreußen sind folgende Dispositionen getroffen: Nachdem der Monarch am 20. d. Mts. den Festungsübungen in der Nähe des Dorfes Glogno bei Posen beigewohnt hat, fährt er am Tage darauf mittelst Sonderzuges nach Königsberg zur Teilnahme an der Einweihungsfeier des dortigen Domes. Am 23. d. Mts. nimmt der Kaiser an der Enthüllungsfest des Nationaldenkmals in Memel teil, von wo er sich nach Rominten zu begeben beabsichtigt. Hier ist ein Aufenthalt bis Anfang Oktober in Aussicht genommen. Die Abreise von Rominten erfolgt gegen den 4. Oktober: die Fahrt geht zunächst nach Cabeln, wo der Kaiser einige Tage zu verweilen gedenkt. Im Anschluß hierauf erfolgt über Marienburg und Danzig die Rückreise nach Berlin. Ob die Kaiserin mit Rücksicht auf den ihr zugefügten Unfall den Kaiser nach Ostpreußen begleiten wird, erscheint zurzeit noch fraglich.

### Kaiser Wilhelm und Präsident Fallières.

Ueber eine mögliche Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten Fallières gehen allerlei Gerüchte. Der Pariser Korrespondent des "Daily Express" ist ermächtigt, zu erklären, daß an den maßgebenden Stellen die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Fallières in Erwägung gezogen worden sei. Die Nachricht, daß die Entrevue in nächster Zeit stattfinden werde, sei allerdings verfrüht, denn bisher seien die notwendigen Arrangements noch nicht getroffen. Demgegenüber bemerkt der "Matin", daß von einem solchen Zusammenreffen in amtlichen französischen Kreisen keine Rede gewesen ist.

### Die Kosten der diesjährigen großen Herbstübungen.

werden nicht unerheblich durch die sehr späte Ernte beeinflusst werden. Im Gelände des Kaisermanövers zwischen Hyrmon und Warburg stehen, wie die "Mit.-pol. Korresp." schreibt, noch ganze Felder auf dem Holm, und es erscheint zweifelhaft, ob zum mindesten der Paser bis zur zweiten Septemberwoche geschnitten und eingefahren werden kann. Das Terrain, auf dem die Kaiserparade bei Hannover (nahe dem Dorf Bemerode) stattgefunden hat, erforderte an Furschungen allein nicht unerhebliche Summen. So wurden einem Bauern für 25 Morgen Sommerweizen, der vorzeitig geschnitten werden mußte, 4800 Mk. Entschädigung gezahlt. Einzelne Landwirte haben sich allerdings in ihren Berechnungen auf lukrative Abfindung seitens der Militärverwaltung stark getäuscht gesehen. So hatte ein ostpreussischer Gutsbesitzer seine gesamte Ernte in der Erwartung stehen lassen, daß ein Scharfschütze der 1. Abteilung des Ostpreussischen Feldartillerie-Regiments Nr. 62 ihm eine fette Furschungsabfindung eintragen sollte. Im letzten Moment, als sich die Batterien schon auf dem Marsch nach dem ausgewählten Kriegsmäßigen Schießplatz befanden, haben dann Vorstellungen des Generalkommandos in Hannover beim Kriegsministerium in Berlin zur Folge gehabt, daß die Schießübung — des vorausichtlich zu hohen Furschadens wegen — abgeblasen wurde. Der allzu schlaue Landmann aber hatte mit einer überreife gewordenen Ernte das Nachsehen und nicht unerheblichen Schaden. Der späte Stand der Ernte dürfte auch auf die Vorratungsgestaltung für die im Kaisermanöver zahlreich formierten Proviantkolonnen nicht ohne Einfluß bleiben und der Heeresverwaltung ungewohnte Schwierigkeiten bieten.

Verbandstag der Handlungsgehilfen.

In Berlin verammelten sich am Samstag und Sonntag die Vertreter des Leipziger Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu ihrem ersten Verbandstag. Eine Reihe von hohen Staatsbediensteten waren vertreten, u. a. auch das Handelsministerium. In einer Resolution wird für männliche und weibliche Handlungsgehilfen unter 18 Jahren, für Lehrlinge, Volontäre und mit kaufmännischen Arbeiten beschäftigte jugendliche Arbeiter beider Geschlechter unter 18 Jahren durch Reichsgesetz die Verpflichtung zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule verlangt. Es werden Fälle bestimmt, in denen die Befugnis zum Halten von Lehrlingen entzogen werden kann und eine bestimmte Regelung des Verhältnisses der Zahl der Gehilfen zur Zahl der Lehrlinge verlangt. Eine weitere Resolution verwirft die Konkurrenzklause und ihre Rechtsgültigkeit. Im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Silbermann-Hamburg fand eine Erörterung über die Fragen der Sonntagsruhe, der Urlaubsgewährung und des Achtstundenschlusses statt. Es wurde reichsgesetzliche Einführung des letzteren verlangt und zur Frage der Pensionsversicherung eine Resolution angenommen. Der Vorsitzende schloß den Verbandstag unter Zusammenfassung der Ergebnisse mit dem Hinweis darauf, daß an der Durchführung der gestellten Forderungen nicht nur die Handlungsgehilfen, sondern auch die Prinzipale ein erhebliches Interesse hätten.

### Ergebnisse der Volkszählung.

Als weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 werden in dem dritten Viertel

jahresheft zur "Statistik des Deutschen Reichs" 1907 Nachweise über die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reichs veröffentlicht. Hiernach waren von den 60 641 278 ortswohnenden Personen 59 610 462 Reichsangehörige, 1 028 560 (16,96 v. H.) Reichsausländer, und zwar 599 320 männliche und 429 240 weibliche sowie 2256 Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt ist. Der Anteil der Ausländer an der gesamten Bevölkerung ist seit dem Jahre 1900 von 13,81 v. H. auf 16,96 v. H. gestiegen, also durchschnittlich jährlich um 4,2 v. H. im Zeitraum 1895 bis 1900. Das größte Kontingent der Fremden stellt Österreich-Ungarn, denn 51,12 v. H. aller Reichsausländer, also mehr als die Hälfte, stammen aus diesem Nachbarreiche. Erst im weitesten Abstand folgen Rußland mit 10,87 v. H., die Niederlande mit 9,82 v. H., Italien mit 9,54 v. H. und die Schweiz mit 6,12 v. H. Diese fünf Staaten liefen zusammen 7/8 der gesamten Zahl der Reichsausländer. Im letzten Jahrzehnt wiesen von allen Ausländern die Russen verhältnismäßig die stärkste Zunahme auf. Ihre Zahl ist von 46 971 auf 106 639, also um 59 668 oder 127 v. H. gewachsen. Erheblich war auch die Zunahme der Angehörigen Österreich-Ungarns, deren Zahl von 390 914 auf 525 821, d. h. um 134 907 oder 34 1/2 v. H. wuchs, sowie die Zunahme der Italiener, deren Zahl sich von 69 760 auf 98 165, d. h. um 28 405 oder 41 v. H. erhöhte. Von den Staaten und Landsteilen haben im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl die meisten Ausländer: Elsaß-Lothringen 79 431 oder 43,77 v. H., Königreich Sachsen 161 534 oder 46,83 v. H., Bremen 8772 (33,30 v. H.), Hamburg 22 855 (26,12 v. H.), Berlin 48 879 (23,96 v. H.), Rheinland 151 557 (28,55 v. H.), Baden 41 428 (20,60 v. H.), Schleswig-Holstein 30 863 (20,52 v. H.) und Bayern rechts des Rheins 113 602 (20,15 v. H.). In demselben Maße befinden sich auch Nachweise über die Religionsbekenntnisse der Bevölkerung Deutschlands am 1. Dezember 1905, ferner über die Verteilung der Bevölkerung auf die größeren und kleineren Verwaltungsbezirke, auf die Oberlandesgerichtsbezirke und auf die Reichstagswahlkreise.

S. Berlin, 4. Sept. Der Kronfiskus beabsichtigt, die Herrschaft Grimberg, die zum Familienfideikommiß des Grafen Droste zu Vischering von Rastdorf-Reichenstein gehört, das sich aus zahlreichen Gütern in Westfalen und der Rheinprovinz zusammensetzt, käuflich zu erwerben. Die ausgedehnten Wälder, die zu Grimberg gehören und die einen reichen Wildbestand aufweisen, lassen vermuten, daß hier ein Jagdrevier geschaffen werden soll.

S. Berlin, 3. Sept. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Rabinetsorder des Kaisers, wonach sämtliche Offiziere des vierten Armeekorps, sowie diejenigen des Regiments Hamburg um den dahingefahrenen General v. Rilling 3 Tage Trauer anzulegen haben. Außerdem haben der Kommandeur des vierten Armeekorps, sowie eine Abordnung des Regiments Hamburg an der Beisetzung teilzunehmen.

S. Berlin, 3. Sept. Wie eine hiesige Korrespondenz zu melden weiß, ist Graf Posadowsky damit beschäftigt, seine Memoiren zu schreiben.

S. Berlin, 3. Sept. Der zweite Vizepräsident des Reichstages, Stadtrat a. D., Stadtkämmerer Raempf, ist zum Besuch des Fürsten Bismarck in Mordern gewesen. Er traf am Montag dort ein, hatte eine längere Besprechung mit dem Reichstagskanzler und speiste dann an seinem Tische.

S. Wilhelmshafen, 3. Sept. Die Kaiserjacht "Hohenzollern" ist bei regnerischem Wetter um 9 Uhr morgen auf der Höhe von Schillig eingetroffen. Die Flotte lag in einer Doppelreihe voran. Bei der Ankunft des Kaisers auf der Reede von Schillig feuerte die Flotte den Begrüßungssalut. Der Kaiser nahm alsdann die Parade ab. Darauf schiffte sich der Kaiser auf dem Flottenflaggschiff "Deutschland" ein und dampfte mit der Flotte seewärts.

S. Kassel, 2. Sept. Die Kaiserin ließ sich heute nachmittag im Räderstuhl vor das Schloß fahren, um den Musikvorträgen der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 167 zuzuhören, welche zur Feier des heutigen Gedankfestes vorgetragen wurden. Der Kaiser hatte den für Sonntag angelegten mehrtägigen Besuch wieder abgeblasen und war bekanntlich direkt von Münster nach Berlin gereist. Zwischen dem jeweiligen kaiserlichen Hauptquartier und dem kaiserlichen Schloß in Wilhelmshöhe besteht übrigens ein reger ständiger telephonischer und telegraphischer Verkehr. Mehr als einmal täglich spricht der Kaiser telephonisch mit der Kaiserin. Groß ist die Zahl der Beileidschreiben, die der Kaiserin anlässlich des ihr widerfahrenen Unfalles aus nah und fern zugehen. Das Befinden der Kaiserin hat sich demnach gebessert, daß sie nachmittags eine einstündige Equipagenfahrt nach Habischwalde unternommen konnte.

S. Kassel, 4. Sept. Die Ankunft des Kaisers ist auf Sonntag abend 7 Uhr 20 Min. am hiesigen Oberstadtbahnhof festgesetzt. Der Kaiser begibt sich sogleich ins Residenzschloß am Friedbrichsplatz, wo ein Brunnmahl zu Ehren der kaiserlichen Manövergäste und der fremdländischen Offiziere stattfindet.

## Das Geheimnis des Lindenhofes.

Frei nach dem Englischen von Clara Rheinau.

38) Nachdruck verboten.

"Ach ja, ich weiß, es ist alles meine Schuld," gestand Weston zu; "ich bin ein unruhiger Geist. Bitte fahren Sie fort! Die Erzählung interessiert mich sehr."

Das alte Fräulein war wieder versöhnt und fuhr fort:

"Ich kann Ihnen nicht sagen, wie ich erschrocken war, als Sie mir dies berichtete, denn das paßte ja gerade für einen Einbrecher. Es war Weihnacht, wie ich bereits bemerkte, und die meisten Leute feierten das Fest zu Hause; aber Sie und ich waren ganz allein, und ich bekam große Angst und wünschte, es käme irgend jemand zu Besuch bei mir. Schließlich schickte ich hinüber ins 'Rhinozeros' und ließ Herrn Elton, den Bruder der Witlin, zu mir herüber bitten, und als er kam, sagte ich ihm, was ich von dem Manne hielt und wie ich mich fürchtete; und er sagte, auch ich hätte er nicht gefallen, noch weniger aber sein eifriges Fragen nach all den Namen der reichen Familien der Umgegend und wo sie wohnten. Der Mann war ausgegangen, wollte aber nach einer Stunde wieder zurück sein, und da war es zehn Uhr. Herr Elton sagte mir, ich brauchte mich nicht zu beunruhigen; er wolle mir mitteilen, wann der Mann zurückgekehrt sei — und dies tat er bei nahe um Mitternacht; und er sagte, der Mann sei in bester Laune, prahle mit seinem vielen Gelde und zeige ganze Haufen Banknoten, welche man nicht bei ihm vermutet hätte. Uebri-gens hörten wir nie von einem Einbrüche, und am andern Morgen fuhr er mit der ersten Post wieder weg."

"Und er kehrte zurück — wann war das?" fragte Hermann.

"Das nächste Mal kam er nicht mit der Post zurück; aber er stieg im 'Rhinozeros' ab, blieb jedoch nicht lange. Jetzt sah ihn des Abends

um 1/9 Uhr im Wirtschaftszimmer, aber als sie eine Stunde später wieder hinüber kam, war er fort, und Frau Barker sagte, er habe davon gesprochen, die ganze Nacht zu reisen. Das war im Februar; und dann wurde er später noch zweimal gesehen, außer dem einen Mal in der Nähe des Lindenhofes um 4 Uhr morgens."

"Wie lange ist das schon her, und wer sah ihn?"

"Er schlief zweimal in der 'Glocke' bei Jetties Vater, und ihr Bruder war erstaunt, ihn früh morgens, als er auf die Arbeit ging, schon zu sehen, denn er glaubte den Mann noch schlafend im Bette. Sie können sich darauf verlassen, Herr Templeton, er hatte die Absicht, in den Lindenhof einzubrechen; ich habe mich ganz gewiß nicht getraut."

Nach kurzem Danke verließ Hermann das alte Fräulein und begab sich nach der 'Glocke', einer kleinen Schenke, etwa zwei Meilen vom Dorfe entfernt. Simon Derwents Sohn war ausgegangen; aber er selbst war imstande, einen sehr ausführlichen Bericht über den Mann zu geben, welcher zweimal bei ihm übernachtet hatte. Er bestätigte, daß sein Sohn ihn zur angegebenen Zeit in der Nähe des Lindenhofes gesehen hatte; in der 'Glocke' hatte er schon am Abend vorher seine Rede berichtet und war nicht mehr dort eingekehrt. Namen hatte er keinen genannt.

Mit diesem Bescheide mußten die Freunde sich zufrieden geben und sie waren bereits auf dem Heimwege, als Fritz und Thomas ihnen begegneten.

### 20. Kapitel.

Als die alte Hanna hörte, daß ihr Herr zurückgekehrt sei, stürzte sie, trotz Jetties Bemühungen, sie davon abzuhalten, in das Wohnzimmer, und ohne sich an der Anwesenheit eines Fremden zu kümmern, umschlang sie Hermann mit beiden Armen, wie eine Mutter, die ihren Sohn von einem schrecklichen Verhängnis befreit weiß. "O, so ist es dennoch gekommen!" rief sie

aus; "ich wußte es — ich wußte es immer! Sie hießen mich schwören, wo ich doch besser gesprochen hätte — und nun müssen Sie dasitzen leiden. Sagte ich Ihnen nicht, Hermann Templeton, es sei Tollheit, es hieße Gott versuchen? Sagte ich Ihnen nicht, wie wir gestraft werden würden?"

"Ei, Hanna, was ist mit Ihnen?" fragte Hermann. "Was brachte Sie in diesen aufgeregten Zustand?" Beruhigen Sie sich doch, sonst werden Sie sich krank machen. Es ist kein Grund zu dieser übermäßigen Besorgnis vorhanden. Kommen Sie; ich will Sie auf Ihr Zimmer geleiten."

Die Arme war in einem bedauernden Zustande. Ihre Kräfte und Geisteskräfte schienen sie plötzlich verlassen zu haben, und der starke Ausdruck in dem runzeligen Antlitz sprach von einem Entsetzen, das der schwache Geist nicht mehr zu überwinden vermochte. Während Hermann sie wegführte, setzte sie ihre Klagerufe fort.

"Ich versprach, die Wahrheit zu verschweigen," jammerte sie; "aber länger kann ich nicht mehr. Sie können nicht von mir verlangen, immer noch zu schwören — nein, nein! Oh, lassen Sie mich alles sagen! Lassen Sie mich nicht mit diesem Geheimnis auf der Seele in das Grab steigen!"

Hermann blickte sich hastig um und als er Julie gewahrte, winkte er ihr, und sie folgte ihm in Hannas Zimmer.

"Die Zeit ist gekommen, wo Ihre Freundschaft eine schwere Probe zu bestehen haben wird, Fräulein Sand," begann er mit traurigem Lächeln. "Unsere arme alte Hanna hier hat schon seit vielen Jahren schwer, aber auch mutig gelitten. In ihrer augenblicklichen Gemütsstimmung möchte ich die Sorge für sie niemand anders anvertrauen als Ihnen; und ich weiß, schon um der Armen selbst willen werden Sie alles tun, um sie zu beruhigen und zu erheitern. Ohne daß sie es beabsichtigt, können Ihre Worte

mich in große Verlegenheit stürzen. Ich kann sie nicht erklären — Hanna selbst darf sie nicht erklären. Sie dürfen nicht, sage ich, Hanna," wandte er sich zu dieser; "bedenken Sie wohl, daß ich Sie hiermit nochmals zum Schweigen verpflichte was auch vorkommen möge. Ihre Neben können mir nur Schaden bringen."

In allen Gliedern zitternd, sank die arme Alte auf einen Stuhl und Hermann trat besorgt an ihre Seite.

"Es schmerzt mich unendlich, zu sehen, daß auch andere, deren Treue und Anhänglichkeit mir seit Jahren so unschätzbar sind, in mein Unlück verwickelt werden. Wir hätten in Ihrem Alter Ihnen recht ruhige Tage bereiten sollen, meine arme Hanna," fügte er bei, herzlich die Hand der Alten ergreifend. "Mein Herz blutet für Sie; aber Sie kennen meine Lage, Sie wissen, daß ich zuversichtlich hoffe, alle Schwierigkeiten schließlich noch zu überwinden."

"Ich weiß, daß Sie ausgestoßen sind, und daß Sie am wenigsten es verdienen," schluchzte Hanna. "Ich weiß, ich fühle, daß ich nicht schwören sollte — nicht schwören kann. O, wenn das Schlimmste eintreten würde!"

"Sie quälen sich vorläufig ohne hinreichenden Grund, liebe Hanna, und werden mich noch ernstlich böse machen. Fassen Sie sich — seien Sie mir wieder die treue erprobte Freundin, die ich stets in Ihnen fand; ich erwarte dies von Ihnen."

Die arme Alte rang hilflos die Hände; sie vermochte nicht zu antworten.

"Ueberlassen Sie die gute Hanna meiner Sorge, Herr Templeton," bat Julie. "Der Schrecken hat sie überwältigt; morgen wird sie sich besser fühlen."

"Sie sind unser guter Engel bis zum Ende, Fräulein Julie," sagte Hermann, ihre Hand zärtlich, aber traurig in die seine einschließend. "Helfen Sie uns zum Himmel bitten, daß er diesen Armer von uns nehme."

(Fortsetzung folgt.)

## Ausland.

### Holland.

#### Von der Friedenskonferenz.

\* Haag, 3. Sept. Die Präsidenten und Vizepräsidenten aller Kommissionen hielten am 1. ds. Mts. eine Versammlung ab, worin beschlossen wurde, an sämtliche Regierungen den Wunsch zu richten, für die neue Friedenskonferenz alle Anträge durch ein enges, aus neun Mitgliedern bestehendes Komitee vorzubereiten zu lassen und ein detailliertes Programm aufzustellen.

### Russland.

#### Ein Prozeß gegen Frau Stössel.

\* Petersburg, 2. Sept. Großes Aufsehen erregt hier ein Prozeß, der gegen die Frau des Generals Stössel eingeleitet worden ist und noch mit der Belagerung von Port Arthur zusammenhängt. Während der Belagerung befand sich die Frau des Hauptmanns Rootzky, der zum Gefolge des Generals gehörte, in der bevorzugten Lage, zwei Kühe und ein Kalb zu besitzen, die während der Schrecken der Hungersnot ein Vermögen repräsentierten. Frau Rootzky mußte auf Befehl des Oberkommandierenden die belagerte Stadt mit anderen Frauen verlassen und vertraute ihrem Mann die Sorge für die Tiere an. Bei einem Angriff der Japaner fand Hauptmann Rootzky den Selbstmord, und nun bemächtigte sich Frau Stössel unter dem Vorwand, Erbin des verstorbenen Hauptmanns zu sein, der drei Kühe, die sie verkaufte und deren Erlös sie in ihre Tasche gleiten ließ. Die Witwe Rootzky hat wiederholt von Frau Stössel Rückgabe des widerrechtlich erworbenen Geldes verlangt, ohne aber solches erlangen zu können. Sie sah sich daher genötigt, Frau Stössel nunmehr gerichtlich zu belangen. Aus dem Verkauf der drei Kühe löste Frau Stössel mindestens 3700 Mark. Hierzu kommt noch der Wert der Milch, den man mit etwa 100 Mark eher zu niedrig als zu hoch annimmt.

#### Einrichtung von Verschwörern.

\* Petersburg, 3. Sept. Die in dem Verschwörerprozeß am 29. August zum Tode durch den Strang verurteilten Personen sind heute hingerichtet worden.

### England.

#### Vom englisch-russischen Vertrag.

\* London, 3. Sept. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der englisch-russische Vertrag England beträchtliche Zugeständnisse in Nordpersien in betreff von Handelsunternehmungen bietet, während Rußland ähnliche Konzessionen für Südpersien erhält. Der Vertrag betrifft nur Asien und enthält weder andere Abmachungen noch geheime Klauseln.

### Spanien.

#### Der Gesundheitszustand König Alfons.

\* Madrid, 2. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Königs Alfons sind allerlei Gerüchte verbreitet. Es heißt, Dr. Mourre aus Bordeaux werde ihn im Laufe dieser Woche in San Sebastian von einem Halspolypen befreien. Die Operation wird als ganz harmlos hingestellt; trotzdem erregt die Nachricht Aufsehen, da bisher nichts von einer Halskrankheit des Königs bekannt war.

\* Paris, 3. Sept. Wie die „Agence Havas“ aus San Sebastian meldet, ist die Mitternacht, daß Dr. Mourre aus Bordeaux in San Sebastian eingetroffen sei, um eine Operation beim König von Spanien vorzunehmen, unzutreffend. Der Besuch sei lediglich freundschaftlicher Natur und bereits seit langer Zeit in Aussicht genommen gewesen.

### Asien.

#### Spannung zwischen China und Japan.

\* Tokio, 3. Sept. Angesichts der plötzlich zutage getretenen unfreundlichen Haltung Chinas gegen Japan wird in einigen Kreisen die Notwendigkeit hervorgehoben, auf China wegen seiner gegenwärtigen Stellungnahme einen Druck durch Entsendung eines der ersten Staatsmänner als Vertreter Japans in China auszuüben. Es werden für einen solchen Posten Graf Duma oder Marquis Ito in Vorschlag gebracht, wenn dieser die Angelegenheiten Koreas geordnet hat. (Die „unfreundliche Haltung Chinas gegen Japan“ hat darin ihren Grund, daß China sich nicht gefallen läßt, daß Rußland und Japan sich über die Souveränität Chinas über die Mandschurei hinwegsetzen, bestimmte Abmachungen bezüglich der Mandschurei in dem japanisch-russischen Abkommen getroffen haben. Bekanntlich hat China auch gegen die betz. Artikel protestiert.)

Von einer wesentlichen Verschärfung des Konfliktes berichtet schon nachstehendes Telegramm der „Fest. Ztg.“:

\* Frankfurt, 3. Sept. Nach dem „New Yorker Herald“ besetzte Japan den von China beanspruchten Ryantobisriff, weswegen China Truppen dorthin sendet. Angebliche japanische Forschungen - Reisende hielten die japanische Flagge auf der Proteusinsel in der Nähe der Philippinen.

### Afrika.

#### Die Ereignisse in Marokko.

\* Paris, 3. Sept. Philibert telegraphierte gestern: In Marokko herrscht Ruhe. Die Stämme auf dem Lande seien wenig erregt. Die Verhandlungen der Notabeln von Mazagan und Casablanca mit dem Abgeordneten Mulay Hafid dauern noch an. Ein ernstes Gespräch fand bei Casablanca statt. Die Marokkaner sind bei Tabbert auseinander getrieben. Die Kriegsschiffe Loire und Gueydon beteiligten sich mit etwa 60 Schuß aus Geschützen verschiedenen Kalibers.

\* Casablanca, 3. Sept. Eine Aufklärungs-Abteilung verließ das Lager vorgestern um 1 Uhr nachmittags, und ließ gegen 3 Uhr auf den Feind. Nachdem sie Verstärkungen erhalten hatte, brachte sie den Marokkanern große Verluste bei. Wie unbekannt, aber glaubhafte Gerüchte besagen, sind die Eingeborenen von Tabbert zerstreut. Die Franzosen hatten 6 Tote, darunter 1 Offizier.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet:

\* Tanger, 3. Sept. Ich erhalte aus zuverlässiger Quelle folgende Mitteilungen über die Lage im Süden: Ein Kriegszug gegen Casablanca ist nicht beabsichtigt; der neue Pascha von Marrakesch, Hafid Dami, ein Bruder des mächtigen Raids von Ouaou wird ein Expeditionskorps mit Artillerie gegen Fes führen; später wird Mulai Hafid folgen. Die gegen Casablanca kämpfenden Stämme sollen zunächst veranlaßt werden, ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Hafid zählt in Fes einflußreiche Anhänger; im Süden mehr sich sein Anhang täglich. Raib Alfia von Abba hat sich zur Fuldigung nach Marrakesch gegeben, desgleichen der bisherige Gegner Hafid, der Raib von Mtuga. Die Stadt Mogador wartet noch das Verhalten der übrigen Küstenstädte ab; dagegen wird Raib Alfia dem Beispiel Alfias folgen; Anflus hat erklärt, für die Sicherheit Mogadors solange zu garantieren, als dort keine Truppen gelandet werden. In Fes hat Abdul Wif von der Ulemas ein Vertrauensvotum erhalten. Die Auswanderung aus Tanger ist stärker denn je. Anlässlich der Verurteilung der Mehalla nach Fes beträgt die Zahl der Auswanderer gegen 4000 Personen.

herigen Arbeitslöhne zu zahlen, wurde am 3. September von sämtlichen 40 000 Arbeitern der Ausfahrt erklärt. Infolge der unruhigen Stimmung werden Aufstände befürchtet. Militärische Verstärkungen gingen nach dem Innern der Insel ab.

\* Antwerpen, 3. Sept. Die von den Streikenden verursachten Unruhen dauern an. In der Umgebung des Hafenbassins wurden Frachtwagen von den Ausständigen angehalten. Ferner wurde ein Wagen, auf dem englische Arbeiter befördert wurden, angehalten und ein anderer in Brand gesteckt. Die Erregung nimmt zu. Die Polizeimannschaften sind der Menge gegenüber machtlos und genötigt, wiederholt von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Um 6 Uhr abends machte die Polizei, um die angesammelte Menge auseinander zu treiben, einen Angriff mit blankem Säbel, wodurch eine Panik entstand. Die Wiltgergarde ist alarmiert.

### Ein Schiffsunfall auf dem Rhein.

\* Neuf, 3. Sept. Heute nachmittag gegen 4 Uhr fuhr ein kleiner Schleppdampfer der Homberger Gesellschaft gegen ein anderes im Schlepptau sich befindendes Schiff. Der Dampfer legte sich sofort zur Seite und sank so schnell, daß acht Personen in den Wellen umkamen. Ertrunken sind: Die Frau des Kapitäns mit zwei zu Besuch weilenden Kindern, ferner die Frau des Maschinisten mit ihren vier eigenen Kindern. Von dem Dampfer ragen nur Rumpf und Mast aus dem Wasser hervor.

\* Neuf, 4. Sept. Ueber das große Schiffsunfall, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Schleppdampfer Mathias Stinnes fuhr mit zwei Schleppplätzen bergab. Ihm folgte der Schleppdampfer Diana gleichfalls mit 2 Schleppplätzen, von denen einer in Düsseldorf vor Anker gehen sollte. Vor der Fähre in Grimlinghausen wollte die Diana den Stinnes'schen Schleppzug überholen. Dabei geriet sie mit der Backbordseite des Achterbords vor den Bugspitz des zweiten Schleppplatzes. Der Anker des Rahns hatte sich in die Schiffsverkleidung der Diana ein und der Dampfer kam dadurch zum Stillstand. Das Schiff sank fast augenblicklich, so daß es unmöglich war, den im Innern des Schiffes befindlichen Personen Rettung zu bringen.

Die Frau des Kapitäns und die Frau des Maschinisten, sowie 6 Kinder fanden ihren Tod in den Wellen. Unter den Kindern waren 2 nur auf Besuch mit dem Schiff mitgenommen worden. 3 sind Töchter des Maschinisten im Alter von 8, 10 und 12 Jahren; das letzte war der 7jährige Sohn des Kapitäns. Der Name der verunglückten Frau des Maschinisten ist Franz aus Koblenz, der Kapitän der Diana, dessen Frau verunglückt ist, heißt Weisbach. Die auf Besuch weilenden Nichten des Kapitäns heißen Pfeifer und sind aus Köln. Heute morgen waren in aller Frühe die Taucher mit Vergussarbeiten beschäftigt. Bis jetzt konnte keine Leiche gefunden werden.

### Ein Eisenbahnunglück bei Berlin.

\* Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

lokomotivführer, 2 Postbeamte und 5 Passagiere erlitten Verletzungen. Ein aus Berlin eingetrossener Hilfszug brachte einen Schwerverwundeten nach Berlin, während die übrigen an Ort und Stelle einen Verband erhielten.

\* Berlin, 4. Sept. Nach den neuesten Feststellungen ist der Zug auf freier Strecke bei Kilometer 80,2 zwischen Rethen und Straußberg entgleist und zwar die Lokomotive mit sämtlichen Wagen, bis auf die beiden letzten. Die Entgleisung ist infolge Bahnfrevels entstanden. An einer 15 Meter langen Schiene wurden an einer Stoßfahne sämtliche inneren Schwellenstangen gelöst vorgefunden.

### Gerichtssaal.

\* Welbert, 2. Sept. Ein Landwirt in der Flandernschloßstraße Ende 1905 eine Brieftaube des hiesigen Briefstabenvereins „Reisepost“, die ihm recht teuer zu stehen kam. Zunächst wurde der Schütze am 14. April 1906 vom Schöffengericht in eine Geldstrafe von 5 Mk. genommen und am 20. Februar 1907 zu einem Schadenersatz von 40 Mk. verurteilt. Da die Taube aber einen höheren Wert hatte und von Sachverständigen auf 75—100 Mk. geschätzt war, gab sich der Eigentümer der Taube mit diesem Urteil nicht zufrieden. Die Sache kam daher zur weiteren Verhandlung an das Landgericht zu Elberfeld, welches den Landwirt zu 75 Mk. Schadenersatz und Tragung sämtlicher Kosten verurteilte. Die eingelegte Berufung gegen dieses Urteil wurde verworfen.

\* Frankfurt, 3. Sept. Am Nachmittag des 14. Juni, am Tage des Kaiserpreis-Memoris im Taunus, fuhr der bei der Firma Wenz & Co. in Mannheim angestellte Chauffeur Gustav Schred allein im Automobil durch die Mainzer Landstraße. In der Nähe der Steinbrücke am Rhein überfuhr Schred, der die vierte Geschwindigkeit eingeschaltet hatte und etwa 40 bis 50 Kilometer pro Stunde fuhr, den sieben Jahre alten Schüler Adolf Wolff, der auf der Chaussee stand und einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Automobil nachschaute. Der Knabe, der von der Seite angefahren wurde, überschlug sich einige Male und blieb mit zertrümmerter Schädeldecke tot liegen. Trotz des Winkens der Straßenpassanten fuhr Schred weiter, verlor aber, da er sich wiederholt umdrehte, die Gewalt über das Fahrzeug, das gegen einen Baum prallte und erheblich beschädigt wurde. Schred wurde herausgeschleudert und erlitt einen Kniescheibenbruch, von dem er noch nicht ganz geheilt ist. Wegen Schred wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Der Angeklagte, der den Unglücksfall gar nicht gemerkt haben will, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Bei der Strafabmessung wurde in Betracht gezogen, daß gegen das rücksichtslose Drauflosfahren der Automobile streng vorgegangen werden müsse. Das Gericht hätte noch eine erheblich höhere Strafe ausgeworfen, wenn der Angeklagte nicht unbescholten und erst 26 Jahre alt wäre.

\* Freiberg (Sachsen), 3. Sept. Der aus der Siebenlechner Brandstifteraffäre bekannte ehemalige Bürgermeister Barthel von Siebenlehn, wurde von der ersten Ferienstrassammer des hiesigen königlichen Landgerichts wegen Betruges in zwölf Fällen, Beamtenbestechung in sechs Fällen und wegen Untreue im Amte in einem Falle zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. In Sachen der Brandstifteraffäre hat sich Barthel noch vor dem Schörrichter zu verantworten.

### Provinzielle Nachrichten.

\* Rade, 5. Sept. Zu dem gestern gemeldeten Unglück der Wwe. Pöcker erhalten wir folgende unsere Darstellung berichtende Zuschrift: 1. Es ist nicht wahr, daß die Verletzte auf dem

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Verwundeten beträgt 8. Getötet wurde, soweit bekannt, niemand. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet folgendes: Im 2. Wagen brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als infolge Notsignals dann stark gebremst wurde, entgleisten 4 Wagen, die teilweise in Brand gerieten. Der

h Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Eine Zugsentgleisung auf der Strecke der Ostbahn ereignete sich heute nacht in der Nähe von Straußberg. Der aus Jüterburg kommende, um 11,49 Uhr auf dem schließlichen Bahnhofe fällige Zug geriet in Straßberg.

\* Straußberg, 4. Sept. (Telegr.) Die

5 Passagiere  
Berlin einge-  
Schwerwund-  
rigen an Ort  
n. Die Ent-  
neuesten Fest-  
er Errede bei  
nd Straußberg  
mit sämtlichen  
n. Die Ent-  
revels ent-  
angen Schiene  
ntliche inneren  
den.

bmirt in der  
ne Briefstaube  
„Kriegspost“,  
am. Rundschiff  
il 1906 vom  
von 5 Mt. ge-  
07 zu einem  
eteilt. Da die  
atte und von  
geschätzt war,  
e mit diesem  
kam daher  
s Landgericht  
zu 75 Mt.  
tlicher Kosten  
gegen dieses

chmittags des  
s-Kennens im  
enz & Co. in  
ustau & Sched  
nanger Land-  
am Reb-  
etwa 40 bis  
s sieben Jahre  
der Schauffee  
chter Richtung  
der Anabe,  
e, überflutet  
getrümmerter  
Winkens der  
er, verlor aber,  
Gewalt über  
Baum prallte  
Schred wurde  
Anieselben-  
geheißt ist.  
wegen fahr-  
geklagte, der  
haben will,  
verurteilt. Bei  
acht gezogen,  
osfahren der  
werden müsse.  
blich höhere  
geklagte nicht  
wäre.

Der aus der  
unte ehemalige  
nleh, wurde  
des heftigen  
Betruges in  
s sechs Fällen  
einem Falle  
Jahren Ehr-  
Brandstifter-  
dem Schwur-

ten.

stern gemelbe-  
ten wird fol-  
ende Aufschrift:  
tekte auf dem

würden damit  
schauung das  
et, consentire  
rischen Richter  
a. (Rebhäfter

n das ge-  
richtigen, die  
sche Weltan-  
n, nicht die  
amenten für  
kämpfen und  
sche die katho-  
namenten ver-  
bringen. Sie  
bietet. (Reb-  
von allen  
h gegen Ver-  
haben nicht  
gleichen. Aber  
die vertrauen  
kämpfen. Sie  
ischen Volkes,  
nd es doch  
arbeiten, für  
Angriffe und  
fter Weisfall.)

rtlichkeit, das  
Schwerfacht,  
en f e h e n ,  
n auch noch  
sellen ger-  
ums werden  
schen Jugend  
s wir unver-  
von unseren  
ren heiligen  
ktenber stür-

Bahnkörper mit einer anderen Frau gesprochen, daß sie stillgestanden oder mit einer Person sich unterhalten. — 2. Der Verletzte kann auch nicht der Unglücksfall zur Last gelegt werden, denn an jenem gefährlichen Übergang sind keine Schranken angebracht. — 3. Eine Annäherung des Zuges ist der Verletzte nicht eher bekannt geworden, als sie bereits den Bahnkörper betreten hatte.

\* Warenburg, 2. Sept. Ein Aufsehen erregender Vorfall spielte sich gestern während der Abendandacht in der alten Kirche ab. Eine Frauensperson, mit Holzschuhen bekleidet, wagte sich, während der Geistliche auf der Kanzel Gebete verrichtete, bis zum Hochaltare und war im Begriffe, die mit dem Hochwürdigsten Geste ausgestellte Monstranz mitzunehmen. Da der Kaplan nicht so schnell den Vorfall bemerkt hatte, verhinderten einige Schwestern aus dem Krankenhause das Vorhaben der anscheinend geistesgestörten Person und nahmen sie zum Hospital. Wie verlautet, soll sie den gleichen Versuch in der neuen Kirche gemacht haben. Die Person, welche als ein Dienstmädchen aus Mitle erkannt wurde, soll schon früher ähnliches Aufsehen in den Kirchen erregt haben.

\* Vorka, 3. Sept. Auf der Bröbftinger Biegelei der Firma Luch. u. Wolters verunglückte heute der Fuhrmann S. sehr schwer. Derselbe wollte mit seinem Fuhrwerk den Lagerplatz verlassen und kam mit seinem Wagen einem im Anschluß stehenden Eisenbahnwagen zu nahe. S. geriet nun zwischen sein schweres Steinfuhrwerk und einen Pfeiler des Waggon. Ein Beckenbruch und weitere innere Verletzungen waren die Folgen der furchtbaren Preßung. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Marien-Hospital gebracht. Man hofft, den bedauernswerten jungen Mann am Leben zu erhalten.

\* Jerslohn, 3. Sept. Eine schöne Submissions-Billette hat neuerdings wiederum die Ausschreibung der Erd- und Befestigungsarbeiten der Eisenbahnstrecke Jerslohn — Schwerte gezeitigt. Von den eingegangenen 16 Angeboten lautete das höchste auf 1 694 000 Mt., das niedrigste auf 907 000 Mt. Differenz 787 000 Mt.

\* Lüdenscheid, 1. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Lüdenscheid — Werbach der Kreis Altmeyer Schmalpurbahn verunglückte gestern mittig in der Nähe der Station Ebeling der Lokomotivheizer des um 11.06 Uhr von hier abfahrenden Personenzuges. Um die Strecke zu übersehen, beugte der Mann sich von der Maschine und stieß mit dem Oberkörper gegen einen Kohlen-schuppen, wodurch er von der Maschine fiel und unter die Räder des nachfolgenden Zuges geriet. Schwer verletzt wurde der Unglückliche, über den der ganze Zug hinweggegangen war, aufgehoben; ein Wein war ihm unterhalb des Knies glatt abgetrennt, ferner war ihm die Brust eingedrückt und ein Arm gebrochen worden. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

\* Emmersloh, 3. Sept. Heute vormittag erschoss sich in einem Abteil 2. Klasse des Bafeler Schnellzuges ein Kaufmann aus Hamburg kurz vor der hiesigen Station.

\* Düsseldorf, 3. Sept. Nach den nunmehrigen Feststellungen hat der verhaftete Bauunternehmer Anton Haus in Oberkassl Wechselkäufungen in Höhe von 74 636 Mt. begangen.

\* Sterkrade, 3. Sept. Ein Bergmann versuchte sich zu ertränken. Hierbei wurde er gestört. Kurz darauf nahm er ein Brotmesser und durchschnitt sich die Kehle. Ursache des Selbstmordes ist die durch Trunksucht der Frau hervorgerufene Notlage der Familie.

\* Barmer, 3. Sept. In der Markose starb hier unter den Händen der Ärzte ein vierjähriger Knabe.

\* Billingen, 2. Sept. Bei dem in den letzten Tagen hier veranstalteten Schützenfest fiel es auf, daß der zweite Vorstand des hiesigen Schützenvereins von einem merkwürdigen Bild begünstigt war; nicht allein, daß er den vom Fürtzen von Fürstenberg gestifteten Silberpokal eroberte, auch bei den andern Festlichkeiten hatte er die besten Erfolge. Zur größten Überraschung aber stiftet sich nunmehr heraus, daß der „glückliche“ Schütze mit dem Jäger im heimlichen Einverständnis stand und durch diesen nach abgebenem Schuß die Scheiben durchschießen ließ; der Jäger war sein eigener Helfer. Selbstverständlich wurde der unehrliche Schütze sofort aus dem Verein und aus dem Deutschen Schützenverband ausgeschlossen; die Preise wurden andern zuerkannt.

\* Bonn, 3. Sept. Morgen feiert der hier wohnende Ehrenbürger von Trier August Hoescher sein hundertjähriges Jubiläum. Der Jubilar empfing die Priesterwürde in Trier am 4. September 1847, war Kaplan in Koblenz, Pfarrer in Köln, in Kirchberg und von Dezember 1869 bis Mai 1904 Pfarrer und Dechant in Weyl.

\* Bonn, 3. Sept. Heute nachmittag wurde das fünfjährige Töchterchen eines hiesigen Kolonialwarenhandels beim Spielen in einem Lager-raum von mehreren abstrusenden Rassehunden erdrückt. Es wurde nach einiger Zeit tot unter den Haaren liegend aufgefunden.

### Aus Nah und Fern.

— Berlin, 2. Sept. Durch den Genuß von Creme Schokolade ist das dreijährige Töchterchen des Malermeisters Gemmer aus Tegel gestorben. Seitens des Arztes, der sich den Tod des Kindes nicht erklären konnte, wurden bei einem Aus-pumpen des Magens Choleraanfälligkeiten vor-gefunden, die giftige Stoffe enthielten. Der Darm und der Magen waren verkrampft. Die Leiche des Kindes ist polizeilich beschlagnahmt worden.

— Bremen, 2. Sept. Die noch fehlenden zerstückelten Beigehäute des vom Gärtner Pohl aus Geschäftsneid ermordeten Gärtners Lantau sind heute in der kleinen Weser gefunden worden. Der Mörder war so verstockt, daß er nicht ange-geben hat, wo er die Beigehäute, die er in Paketen fortgeschleppte, gelassen hat. Uebrigens

verlautet, daß auf Antrag der Verteilung Pohl auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Keine Verwandte von ihm sind geistes-oder nervenkrank gewesen, und seine ganze Handlungsweise läßt darauf schließen, daß sein Geisteszustand gelitten haben kann.

— Mannheim, 2. Sept. Hier ist der Verband süddeutscher katholischer Arbeitervereine zu seinem 17. Delegiertenkongress zusammengetreten. In der Begrüßungsansprache betonte der Diözesanpräses Dr. A. Reibach-Freiburg i. Br., die katholischen Arbeitervereine wollten keinen Klassenkampf, sie wollten aufbauen, nicht niederreißen, sie forderten den sozialen Ausgleich. Dr. Reibach überbrachte die Grüße des Erzbischofs von Freiburg, der auf die süddeutschen katholischen Arbeitervereine große Hoffnungen setze. Amtagsabgredener Oswald-Wischmann sprach über das soziale Programm der Kirche. Es gelte, Hunderte und Tausende zurückzugewinnen aus jenem Lager, worin sie ein unerträglicher Terrorismus gebräut habe. Den Delegiertenkongress besäftigt u. a. die Verbandsreform, die eine Vertiefung der bisherigen Grundzüge bringen soll.

— Marburg, 2. Sept. Im Ohmtale haben die Feldmäuse bereit überhand genommen, das die Gemeindevorstellungen Maßregeln zur Bekämpfung dieser Schädlinge ergreifen müssen. In Kirchhain bewilligte die Stadterordnetenversammlung 100 Mt. für diesen Zweck. Aus dem Kreise Fulda wird berichtet, daß der Landrat eine Versammlung anberaumt hat, in der gemeinsame Maßregeln gegen die Mäuseplage beschlossen werden sollen. Jede Gemeinde des Kreises Fulda hat einen Vertreter in die Ver-sammlung zu entsenden.

— Brüssel, 4. Sept. Eine Bande von Brandstiftern fest die Umgebung von West in Belgien in Schrecken. 15 Scheunen und Bauernhöfe wurden in der letzten Woche durch die Brandstiftungen vernichtet. In der letzten Nacht fanden fünf große Brände statt. Am 3. September wurden an den Mauern Plakate gefunden, in denen für diese Woche noch fünf neue Ein-dschürungen angekündigt wurden. Die Gendarmerie fand noch keine Spur der Verbrecher.

— Walmünster, 3. Sept. In dem böhmisch-bayerischen Grenzorte Oberhütte überscherte ein Schuppen elf große Bauernhöfe, bestehend aus 35 Fischen, ein. Die gesamte Ernte, Ma-schinen und zahlreiches Kleinvieh, sind laut Münch. Neuest. Nachr. niedergebrannt.

— Ottawa, 4. Sept. Ein Zug der Kana-dian-Pacific entgleiste auf der Fahrt nach Toronto. Fünf Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

— London, 3. Sept. Der harpunierte Wal-fisch, der vor einigen Tagen den norwegischen Dampfer (Walvisfänger) „Dimon“ durch einen Schlag seines Schwanzes so leicht gemacht hatte, daß das Schiff sank, ist nun südlich von Faros von einem Grimsby Dampfer tot aufgefunden und nach Grimsby geschleppt worden. Der Walfisch ist über 100 Fuß lang, und sein Ge-wicht wird auf 2000 Zentner geschätzt.

— Friedberg, 2. Sept. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Ernteverhältnisse in der hiesigen Gegend ist das Scharschießen der 25. Artillerie-brigade abbestellt worden.

### Städtische Nachrichten.

\* Bocholt, 5. Sept.

1) Zur Ausschreibung der Bocholter Bürgermeisterei dürfte es für manchen wohl interessant sein, zu erfahren, wie die Verhältnisse in dieser Beziehung vor ca. 100 Jahren in unserer Vaterstadt lagen. Kreisgerichtsrat Reigers berichtet in seiner „Geschichte der Stadt Bocholt“ vom Jahre 1806, daß damals nach Maßgabe der neuen Stadtordnung Kaufmann Böltz zum ersten und Fabrikant Peter Driessen zum zweiten Bürgermeister gewählt wurden, mit einem Gehalte von — 100 bzw. 50 Talern. Bocholt zählte damals 3000 Einwohner, heute deren 25 000. Es hat also gegen damals um etwas mehr als das 8fache zugenommen. Wollte man diesen Maßstab auch auf die heutigen Verhältnisse übertragen, so wäre für die heutige Bürgermeisterei nur 2400 Mt. aus-zuwerfen. Für ein solches Gehalt bekommt aber eine Stadt wie Bocholt heutzutage selbstverständlich keinen Bürgermeister mehr. Interessant ist es aber immerhin, daß heute Bürgermeister und Beigeordneter in 9000 bzw. 5000 Mt. 30 Mal soviel Gehalt erhalten, wie vor 100 Jahren.

2) Die Arbeiter-Vertreter tagten gestern abend in einer gut besuchten Versammlung bei Jimping. Diefelbe wurde vom Schriftführer Herrn Lamers eröffnet und geleitet. Nach Verlesung der Protokolle der beiden letzten Ver-sammlungen besprach der Schriftführer eine in der letzten Versammlung gestellte Frage betr. Zahlung der Krankentassenbeiträge in Urlaubs-fällen. Dann erteilte er dem Referenten des Abends, Herrn Lokalbeamten Schmitz, das Wort. In klarer, verständlicher Weise gab der Referent einige Aufklärung über mehrere wichtige S des Krankenversicherungsgesetzes. Eine lebhaft Diskussion schloß sich diesem Vortrage an.

3) Abgefahrene Diebe. In der Nacht von Samstag auf Sonntag gelang es der Polizei, wie wir nachträglich erfahren, zwei Diebe festzu-nehmen. Dieselben hatten es vornehmlich auf das Eisen- und Lumpenlager des Händlers Holtwick an der Dirgerloer Chauffee abgesehen und demselben auch schon öfters einen Besuch abgestattet. In jener Nacht aber faßte die Polizei die beiden, die schon lange in diesem Verbrechen standen, wie sie gerade ihre Beute, bestehend in alten Eisen- und Kupferstücken und Lumpen in einen Sack nach Hause schleppen wollten. Die beiden Diebe sind schon wegen Diebstahls vor-

bestraft, sodaß sie dieses Mal eine strenge Strafe zu gewärtigen haben.

4) Von einem seltenen Naturprodukt wurde uns gestern neuerdings berichtet. Darnach soll in dem Schlatt'schen Garten in der Nähe der Schwarzhofstraße eine Kohlstaube stehen, die nicht weniger als 220 Meter hoch ist. Der Kohl, den die Staube bietet, dürfte demnach schon allein eine respektable Wahlzeit abgeben.

5) Bei den Brigademanövern des 7. Armeekorps sollten, wie umlaufende Gerüchte besagten, mehrere Todesfälle infolge Ueberan-strengung erfolgt sein. Die Gerüchte sind voll-ständig unbegründet. Wie das Generalkommando mitteilt, sind Todesfälle infolge der Anstrengun-gen weder beim Infanterie-Regiment Nr. 13 noch im Armeekorps überhaupt vorgekommen. Bei diesem Regiment hat im Gegenteil ein sehr guter Gesundheitszustand geherrscht.

### Neueste Nachrichten.

h Straßburg, 4. Sept. (Telegr.) Ueber das Eisenbahnunglück wird noch weiter gemeldet. Die Katastrophe ist von verbrecherischer Hand herbeigeführt worden. An der Stelle wo der Zug entgleiste sind auf einer Strecke von 15 Metern sämtliche Schrauben aus den Schienen entfernt worden; ebenso auch die Bolzen, welche die Schienen zusammen halten; infolgedessen fand natürlich die Entgleisung statt. Daß kein größeres Unglück geschehen und keine Menschen-leben zu beklagen sind ist nur darauf zurückzu-führen, daß nach der Entgleisung die einzelnen Wagen sich nicht ineinander schoben, sondern stehen blieben. Insgesamt sind 9 Wagen entgleist. Die Stätte bildet ein wüstes Trümmer-feld. Die Lokomotive ist tief in die Erde einges-bettet, der Postwagen ist ebenfalls entgleist. In Straßburg wird vermutet, daß die Täter Anar-chisten seien, welche glaubten, daß mit dem Schnellzug ein höherer russischer Würdenträger nach Berlin fährt. Tatsache ist, daß einige Rei-sende aus Petersburg sich in dem Zuge befanden. Eine Belohnung von 2000 Mark ist auf die Ermittlung der Verbrecher ausgesetzt worden. Das Eisenbahnministerium verständigte sofort die Staatsanwaltschaft, ebenso wurde ein Kom-missar des Eisenbahnministeriums zur Untersuchung entsandt.

\* Breslau, 4. Sept. Der „Schl. Btg.“ zufolge, wurden bei dem Sedan-Appell mehreren Deputierten des 157. Inf.-Regts. in Briege der Kronenorden und mehreren Feldwebeln das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, für ihr mutiges Verhalten während der großen Juli- Ueber-schwemmung bei Rantersberg.

\* Antwerpen, 4. Sept. Die Unruhen in der Umgebung des Hafens dauerten den gestrigen Abend hindurch an. Die Polizei ging mehrmals gegen die Menge vor, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Ausständigen versuchten, das Gebäude der Nord-Korporationen, Aus-ladungs-transportgesellschaft, in Brand zu stecken. Die Polizei ging fünfmal mit der Waffe vor. Mehrere Personen wurden verletzt und etwa 30 Verhaf-tungen vorgenommen. Um 10 Uhr mußte die Feuerwehre den heftigen Brand eines Holzlagers löschen, welches die Ausständigen in Brand ge-steckt hatten; das aufgeschichtete Holz hatten sie mit Petroleum begossen. Mehrere mit Baumwoll-ballen beladene Lastwagen wurden g e i s t l i c h in Brand gesteckt. Die Bürgergarde wurde um 10 Uhr 30 Minuten entlassen.

\* Paris, 4. Sept. Aus Konstantine wird ge-meldet, daß in Port Ben Yman mehrere Ge-bäude, darunter zwei Moscheen durch Erdbeben zerstört worden seien. Ein junges Mädchen wurde tot aus den Trümmern hervorgezogen.

\* Paris, 4. Sept. Der Ministerrat beschloß, wie verlautet, grundsätzlich die Belegung aller marokkanischen Hafenplätze vom 15. d. M. an, da während der bevorstehenden Herbstzeit ein Kreuzen von Panzerschiffen an der marokka-nischen Küste untunlich erscheint. Mit den be-teiligten Mächten finden jetzt darüber Verhand-lungen statt. In Toulon werden 3 Panzerschiffe bereitgehalten zur Ordnung von Truppen in den Häfen von Marokko.

\* Jex, 4. Sept. Der Sultan brief heute die Ulemas zu sich. Es wurde besprochen, Muley Hafid als Rogin, d. i. als Aufseher, zu erklären. Auch wurde die Möglichkeit, bei Frankreich eine Anleihe aufzunehmen, ins Auge gefaßt und die Versammlung aufgefordert, sich für den Sultan oder seinen Bruder zu entscheiden. Dem Sultan wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

\* Paris, 4. Sept. Bei den Kämpfen am 28. August und am 1. September sollen die Marok-taner 800 Mann verloren haben. Ihre Gesamt-verluste wären danach ungefähr 3000 Mann.

\* Petersburg, 4. Sept. Die Cholera nimmt bedeutend zu. Aus Nowgorod wird berichtet, daß dort 13 neue Fälle aufgetreten sind. Den Petersburger Hausbesitzern wird die strengste Kontrolle zur Pflicht gemacht.

\* Helgoland, 4. Sept. Die „Deutschland“, mit dem Kaiser an Bord, ist nach Brandburg der Evolutionen und Gefechtsübungen der Hoch-seeflotte nachmittags 6 Uhr hinter der Düne von Helgoland vor Anker gegangen. Der Kaiser begab sich nach dem Anker wieder an Bord der „Hohenzollern“, die ebenso wie die „Deutschland“ bis morgen vor Helgoland bleibt. Einzelne Verbände der Flotte sind bis zu den morgen stattfindenden strategischen Manövern detachiert worden und dampften aus Sicht von Helgoland.

h London, 4. Sept. (Telegr.) Der Daily Tele-graph meldet aus Casablanca, Briefe aus Jex bestätigten die Nachricht, daß die Brüder Tagat, der Minister des Auswärtigen Abdou Rin ben Sliman und Ganam der zweite Vertreter des Sultans in Tanger ermordet worden sind. Das Verbrechen wurde von Parteigängern des Raids Mequar Drin ben Ach des Ober-kammerers und diplomatischen Einführers im Sultanpalast ausgeführt.

### Handelsnachrichten.

**Bericht über den Viehmarkt.**  
Spezialbericht der Zentralfelle der preussischen Landwirt-schaftskammer.

Auf den Rindermärkten des Auslandes haben sich in der Berichtwoche nur unbedeutende Ver-änderungen vollzogen. Im allgemeinen wurden die vorwöchentlichen Preise erreicht; nur in Kopenhagen und Rotterdam, sowie in Wien für Bullen und Kühe waren die Preise etwas niedriger, dagegen in Paris und in Wien für Mastochsen eine Kleinigkeit höher.

Auch die Schafpreise zeigten mit Ausnahme kleiner Abweichungen in Rotterdam und in Wien im allgemeinen keine wesentliche Veränderung.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes sind ebenfalls nur kleine Schwankungen vorgekommen. Etwas fester war die Marktlage in Amerika, während in Wien nur für Fettschweine etwas höhere Preise gezahlt wurden. Auch Paris meldet etwas höhere Preise.

Auf den Rindermärkten des Inlandes haben sich die Preise im Laufe der Woche leicht abgeschwächt, und zwar besonders in Berlin, Hamburg und an den süddeutschen Märkten München und Stuttgart. Von den Montagsmärkten zeigten einen Rückgang Köln, Mannheim, Frankfurt a. M., Leipzig, ferner Plauen für Bullen, Zwickau und Dortmund für Ochsen und Kühe. Dagegen war eine Preissteigerung für Bullen in Zwickau und Dortmund und für Kühe in Plauen zu verzeichnen.

Für Schafe sind die Preise in Berlin, Hamburg, Köln, Danzig, Zwickau und Chemnitz gleichfalls zurückgegangen.

Die inländischen Schweinemärkte unterlagen in der Berichtwoche mehrfachen Schwankungen, die aber schließlich doch einen ziemlich allgemeinen Rück-gang der Preise ergaben. Es gilt dies besonders für Breslau, Berlin, Magdeburg, Hamburg, München sowie für die Montagsmärkte in Dresden, Plauen, Zwickau, Leipzig, Köln, Frankfurt a. M., Dortmund und Eberfeld. In Hannover war dagegen für bessere Qualitäten ein kleiner Preisaufschlag zu ver-zeichnen, während geringere Sorten unverändert blieben.

### Kurzer Getreide-Marktsbericht der Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsrats

vom 27. August bis 2. September 1907.

Den scharfen Preisfortschritten folgten zu Anfang der Berichtwoche nicht minder empfindliche Rückschläge, durch die namentlich der Roggenmarkt stark in Mitleiden-schaft gezogen wurde. Die Witterung blieb zwar noch ziemlich unbeständig, aber es gab immerhin ein paar schöne regenfreie Tage, die es ermöglichten, das Einbringen der noch auf dem Felde befindlichen Getreidefrüchte, darunter auch noch vielstach Roggen, etwas flotter zu betreiben. Auch wurde durch das bessere Wetter die Hoffnung erweckt, daß die Kartoffeln, soweit sie nicht schon dem Verderben preisgegeben sind, noch einigermaßen befriedigende Erträge liefern könnten. Diese Umstände waren es vor allem, die dem Berliner Preisverlauf die stärkere Verkaufsstrategie aufzulehnen und Käufer zurückhaltend machten. Eine wesent-liche Stütze wurde dem Markte ferner durch das Ausbleiben weiterer Rückkaufangebote von Seiten russischer Abkäufer entzogen. Andererseits zeigte sich aus dem Inlande ver-mehrtes Angebot auf Abladung, dem die Mühlen wenig Interesse entgegenbrachten, sodaß sich Wareneigner zu merklichen Preisnachlässen verleben mußten, um zu Geschäften zu kommen. Dadurch hatten sich die Inlandspreise wieder sehr von der russischen Preisparität entfernt, die unersättlich fest geblieben war. Als sich das Wetter später wieder un-rühiger gestaltete und Südrückwind nach kurzer Pause wieder frühere Roggenkontakte zurückzuführen begann, befestigte sich die Stimmung wieder, sodaß die Preise den seit der Vormoche entfallenden starken Verlust bis auf ungefähr 5 Mt. wieder einholen konnten. Wenngleich sich wegen dem Einfluß der besseren Witterung vorübergehend auch nicht zu entziehen vermochte, so erries sich dessen Preisstand vergleichsweise bedeutend widerstandsfähiger, weil die Ernte noch so weit im Rückstande ist, daß eine Entlastung der bestehenden Warenknappheit vorerst nicht ins Auge gefaßt werden kann. Es ergab sich daher wieder stärkere Begehr nach ausländischen Sorten, die aber nur bedeutend über Inlandspreisen zu kaufen sind. Vereinzelt kam vom Inlande Weizen heraus, der infolge guter Beschaffenheit hohe Preise erzielte; schwieriger gestaltete sich die Verwertung geringerer Qualitäten. Auf dem Preisverlauf haben die Preise unter dem Einfluß neuerdings wesentlich erhöhter Auslandsforderungen heute wieder beträchtlich angezogen. Für Hafer war die Kaufkraft sehr gering, während das An-gebot mit dem besseren Wetter eine merkliche Zunahme er-fahren hat und nur unter Preisförmelungen unterzubringen war.

Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (—) gegenüber der Vormoche in Klammern beigefügt ist, wie folgt:

|              | Weizen       | Roggen    | Hafer        |
|--------------|--------------|-----------|--------------|
| Königsberg   | 230 (—)      | 190 (—4)  | 180 (—5)     |
| Danzig       | 217 (—)      | 188 (—4)  | 170 (—7)     |
| Stettin      | 210 (+2)     | 188 (—5)  | —            |
| Breslau      | 219 (+2)     | 189 (+1)  | 175 (—)      |
| Berlin       | 221 (+5)     | 196 (+6)  | 182 (—)      |
| Magdeburg    | 221 (—)      | 196 (+4)  | 195 (—5)     |
| Halle        | —            | 195 (+3)  | 172 (—13)    |
| Leipzig      | 230 (+10)    | 200 (+5)  | 170 (—10)    |
| Stettin      | 222 (—)      | 203 (+2)  | 180 (—4)     |
| Posen        | —            | 186 (+1)  | 180 (—)      |
| Hamburg      | 215 (—)      | 217 (+1)  | —            |
| Braunschweig | —            | —         | —            |
| Düsseldorf   | 206 (—)      | 190 (—5)  | 183 (—)      |
| Köln         | 207 (+2 1/2) | 190 (+5)  | 180 (—2 1/2) |
| Frankfurt M. | 216 (+3 1/2) | 196 (+1)  | 210 (—)      |
| Mannheim     | 223 (+2)     | 205 (+5)  | 191 (—)      |
| Stuttgart    | 220 (+5)     | 198 (+3)  | 195 (+5)     |
| Strasbourg   | 223 (+5)     | 200 (+10) | 200 (—)      |
| München      | 232 (—)      | 192 (—)   | 194 (—)      |

### Warum haben so viele Millionen

Familien und Einzelpersonen die Myrtholins-Seife seit ihrem Erscheinen als Haus-Seife adoptiert und festgehalten? Antwort: Weil die lange Erfahrung ihnen bezeugt, daß es keine bess. Seife als Myrtholins-Seife für sie gibt.

**Absolut Reines**  
gegen alle  
rote, raube und spröde Haut ist nur die von  
vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene  
**Original-Tearschweifel-Seife**  
Alteste allein echte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz**  
Aon Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.  
Pro Stück 50 Pfg. bei Apotheker F. Arens  
und W. Reygers.

1876. Jubiläums-Katalog. 1906. Anlässlich des  
30-jährigen Bestehens in der Nähmaschinen-Industrie ver-  
sendet die bekannte Berliner Nähmaschinen- und  
Nähmaschinen-Fabrik M. J. Jacobson, Berlin  
N. 24, einen reichhaltigen Jubiläums-  
Katalog mit Illustrationen fast sämtlicher Systeme von  
Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen und andere  
Haushaltsmaschinen. Die Fabrikate der genannten  
Firma haben sich in jeder Beziehung als zuverlässig erwiesen.

# Gottesdienst-Ordnung.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
Herz-Jesu-Freitag (8. Sept.).  
Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstagabend ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

# Herz-Jesu-Freitag (8. Sept.).

Von 6-8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

# Herz Jesu-Verein.

Freitag, 8. Sept. (Herz-Jesu-Freitag) 6 Uhr hl. Messe mit deutschem Volksgefang.

# Suppition Knevelaer.

Freitag, 8. Sept., 8 1/2 Uhr in St. Georg St. Messe mit deutschem Volksgefang f. d. Pilger.

# Ein neues Herz-Jesu-Buch.

# Die Gnadensonne

des zwanzigsten Jahrhunderts. Gebet- und Erbauungsbuch zur Verehrung des hl. Herzens Jesu, nebst einem Uinhang zur Verehrung des reinen Herzens Mariä von P. Eugen, S. J. 672 S. In den Preisen Mark 1,65, 2,-, 2,40, 3,75 und teurer.

Verlag: Buch- u. Verlags-Verlag (Hb.). In Bocholt zu haben bei J. & A. Temming.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstrasse 126. Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichs-Eisenbahnen - Werkmeister, Beamtenvereinen, Lehrern, Militärs, Kriegsverweilen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hochmarke Singer-Nähmaschine „Krone“ mit hygienischer Fein- und für alle Arten Schneiderei 25, 40, 45, 50 Mark, 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Wechsel-Maschinen-Roll-Mangel, Mähmaschinen-Zolleräder. Berühmt erstklassige Marken, in Militär-, Post-, Eisenbahn- u. Beamtenkreisen eingeführt, durch direkten Bezug 50% Ersparnis, Maschinen überall zu besichtigen. Jubiläumskatalog, Anerkennungen gratis.

Zum 1. November ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes

# Mädchen gesucht.

Frau Ed. Ketteler, Osterstraße 1.

Gegen sehr hohen Lohn ein

# Dienstmädchen

nach auswärts gesucht. Näheres Südwall 20.

# Ordentliches Mädchen

per sofort oder später gesucht. Frau G. Steuler, Homberg a. Rh., Friedenstraße 8.

# Eine Frau

sucht Beschäftigung im Stricken, Stopfen und Flecken. Langenbergstraße 576 I.

# Gehülfe gesucht.

C. Schwung, Kupferschmiede und Klempnerei.

# WEBER

und Weberinnen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

# Tüchtige Weber

für schmale und breite Stühle gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

# Lehrling

für Kontor und Lager gesucht. Offerten unter R. P. 240 an die Expedition d. Bl.

# Tüchtiger Fuhrmann

(namentlich für auswärtige Fuhrten) gesucht. Wochenlohn Mk. 22.- und Gehalt.

Aug. Böhm, Wesel, Dampfplage- und Hohlwerk.

# Erfahrener Schmied und Schlosser

sucht dauernde Stellung. Offerten unter E. P. an die Exped. dieses Blattes.

# Verlangt ausdrücklich:

**Siebengebirgs-Lose.** 1 ganzes 4 M., 1 halbes 2 M.  
12126 Geldgewinne bar ohne Abzug.  
430,000 Mark. — Hauptgewinne 100,000 M., 50,000 M., 30,000 M., 10,000 M., 5,000 M. — Ziehung schon Mitte dieses Monats.  
Diepenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Hochaktuelle Schrift!**  
Erschienen:  
**Hermann Schell.**  
Von  
Professor Dr. Franz Kloss, Würzburg.  
Diese Schrift wird gerade in der jetzigen Zeit, wo das Streben und Wollen des großen kath. Gelehrten im Vordergrund des Interesses steht, großes Aufsehen erregen.  
Preis kart. 1 Mt. 50 Pfg.  
Vorrätig bei  
**J. & A. Temming, Buchhandlung.**

**Bocholt. Rotenburg. Bocholt.**  
Gastspiel des  
**Chambly-Theaters.**

Sonntag, den 8., Montag, den 9. und Dienstag, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr:

# Grosse Elite-Vorstellungen.

**Die Zauber- u. Geisterwelt.** Auftreten des **Mr. Chambly**, Holländ. Hofkünstler, mit seinen mysteriösen Demonstrationen unter Mitwirkung **Madame Alice Kardeo**, sowie das ganze grossartige Programm.

# Die neuesten phänomenalen Experimente.

**Die geheimnisvolle Seelenwanderung.** Die grösste Illusion der Gegenwart. Diese Wunderproduktionen haben 6 Monate lang das ganze Berliner Publikum in Staunen und Aufregung versetzt.

Auftreten von **Madame El Garma**, genannt **Die stille Kraft**. Rätselhafte Bewegung von leblosen Gegenständen durch unsichtbare Kräfte.

Karten: a 1,50 Mk., 1 — Mk. u. 60 Pfg.

Wir empfehlen eine reiche Auswahl von  
**Stahlstichen, Heliogravüren, Photogravüren, Kunstdrucke, Photographieen**  
in den verschiedensten Grössen und Preislagen.  
**Das Einrahmen der Bilder**  
wird in unserer modern und praktisch eingerichteten Buchbinderei elegant, schnell und zu mässigen Preisen besorgt.  
**J. & A. Temming.**

**Ersatz für den Trauerfranz.**  
Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren  
**Konst. Terstegge, Jos. Neyenhaus und Alois Valk**  
in 2 verschiedenen Grössen zu den Preisen von Mk. 1.— und Mk. 2.—  
Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

# Emmerlings Kinder-Nährzwieback!

Zu haben in allen Nahrungsmittelgeschäften  
a Paket (10 Stck. enth.) 10 Pfg., (30 Stck. enth.) 30 Pfg.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille! Ehrenpreis! Goldene Medallien!  
Vertreter: **Alex Hochheimer, Bocholt.**  
Fernsprecher 218.

1882 1907  
**Silbernen Hochzeit**  
der Eheleute Ziegeleibesitzer  
**Bernhard Lueb und Frau Elisabeth geb. Potthoff**  
in Bocholt  
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Ein Jubeltag brach an zur guten Stunde,  
Ein frohes Fest ward heute euch beschied,  
Und brausend klingt es rings in froher Runde:  
„Sei euch! Ihr seid des Silberfranzes wert!“

Was ihr erstrebt in fünf und zwanzig Jahren —  
Es war des Guten und des Schönen viel,  
Nicht scheutet Mühe ihr und nicht Gefahren,  
Nur vorwärts strebtet ihr zu gutem Ziel.

Und dieses Ziel, ihr habt es längst errungen,  
Vom „Waldschloß“ drang's hinaus nach fern und nah,  
Wie ihr die bbe Wildnis fühl'n bezwungen —  
Dum weis'n wir euch ein donner-des Glück!

Und wie die Steine unter unsern Händen  
Millionen sich an Millionen reih'n,  
So möge Gott euch Glück und Segen spenden  
Und einstmals euch der gold'ne Kranz erfreu'n!

Bocholt, den 5. September 1907.  
Gewidmet von den Ziegeleiarbeitern der Firma B. Lueb, Waldschloß.

**Creolin** überall freiverkäufliches ungiftiges Desinfektionsmittel für Haus und Stall.  
Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung.  
Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel.  
Flaschen zu 15 Pfg. (20 gr.), 30 Pfg. (50 gr.), 50 Pfg. (100 gr.), 1 Mk. 1.— (250 gr.), 1 Mk. 1.50 (500 gr.), 2 Mk. 2.40 (1 Liter) und 3 Mk. 3.60 (1 1/2 Liter) und 4 Mk. 4.80 (2 Liter) und andere, sowie sogenannte Ersatzmittel, weisse man stets zurück, um sich vor Schäden zu bewahren.  
Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von **William Pearson, Hamburg.**

Ein zuverlässiger, verheirateter Mann mit fester, flotter Handschrift, sucht per bald  
**Stellung**  
auf Kontor oder Lager.  
Offl. Offerten unter 1001 an die Expedition d. Bl. erbeten.  
Die bisher vom Herrn Ferd. Elsinghott benutzte  
**Wohnung**  
(Ede Nordstr. und Nordwall) ist zum 1. Oktober eventl. später zu vermieten.  
**Joh. Wilms.**  
**Schöne Wohnung**  
von 3 Zimmern, am Osttor gelegen, preiswert zu vermieten.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wer erzieht jungem Manne  
**Unterricht**  
in englischer Sprache.  
Offl. Offerten unter B. W. an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Jedes 5. Los ein Gewinn!  
**Lose 50 Pfg., 11 Lose**  
Porto und Liste 20 Pfg., der  
**Düsseldorfer Ausstellung.**  
Ziehung 30. September er.  
20000 Gew. i. W. von 30000 Mk.  
Hauptgewinne:  
**2 mal je 10000, 5000 Mk.**  
Lose versendet General-Debit:  
**Ferd. Schäfer, Düsseldorf 24.**  
Auch zu haben in allen Loggeschäften.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener  
**Handscherrahmen**  
gekauft.  
Offerten unter N. N. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten.  
Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist fettes  
**Schweinfleisch**  
per Pfd. zu 65 Pfg. zu haben. **Schmiedmacher Leber- und Blutwurst** das Pfd. zu 35 Pfg.  
**J. H. Jürgens, Wernerstraße 11.**

**Kinderwagen,**  
bunteblau mit Gummirädern, abzugeben.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
Ein kleines,  
**gold. Uhrkettchen**  
verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.  
Langenbergstraße 7.

**Von der Reise zurück.**  
Dr. med. Hugo Müller.

Ziehung: 21. September 1907  
**Lotterie der Handwerks-Ausstellung zu Aachen**  
1445 Gewinne i. Werte v. zus. 22 800 M.  
1 a 3000  
1 a 2000  
1 a 1000  
2 a 500 = 1000  
10 a 200 = 2000  
20 a 100 = 2000  
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pfg. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterien-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

**Wallner's Teppich-Versandhaus**  
Berlin W., 15 Pariser Strasse 10,  
liefert zu Fabrikpreisen:  
Teppiche, Gardinen, Läufer, Dekorationen, Möbelstoffe, Tisch-, Reise- u. Divandecken.  
Ausserordentlich franks!  
Aufträge werden sofort erledigt!  
Versand gegen Nachnahme!

**Damen-Kostüme**  
und  
**Kinderkleider,**  
elegant sitzend, werden billigst angefertigt  
Waisenhausstrasse 17.

**Ziegenzuchtverein.**  
Freitag abend 8 1/2 Uhr:  
Sitzung der Ziegen-Ausstellungs-Kommission im Vereinslokale.  
Tagesordnung sehr wichtig.  
Erfahrenen aller notwendig.  
Der Vorstand.

**Hochfeines Briefpapier**  
in hübschen Kassetten (auf Wunsch mit Namensdruck) empfehlen  
**J. & A. Temming, Buchhandlung, Bocholt.**

**Wasserdichte Bettelulagen**  
empfehlen  
**Peter Rolf, Nordstr. 4 (Wegstr.).**

Geht ein Sonntagblatt 50 Pfg. von der

Nr. 241

**Der Flei**  
Das Sch  
vom 3. Juni  
vor und nach  
Tieren bestim  
der Beobachter  
Grund eine  
werden für A  
jedes Viertel  
Schlachtungen  
beschauern  
Es liegen bis  
Von diesen f  
den 1. und 2  
jammengeste  
Tiere, an d  
beschau in  
der Jahre 18  
auf

16  
Ochsen 142  
Bullen 151  
Stühe 503  
Jungvieh 192  
Kälber 134  
Schweine 415  
Schafe 628

Nach die  
Schlachtunge  
nommen son  
als auch  
Zahlen wird  
das das Ja  
günstig ist.  
Rindviehst  
ihren Grund  
Erntejahr 1  
Futter un  
stand der R  
warte der  
viehbestande

Infolge  
auch für de  
Zahl an Vie  
lich in der  
einmal die  
lichtet war  
1905 und 1  
standes juli  
viehbestand  
aus zu brin  
mehrere gu  
Anders  
Schweinef  
eine auferg  
Rindviehst

**Das Gel**  
Frei nach  
40)

Tränen  
nach diesen  
ahnte, daß  
Schiens es  
habe; ihn  
brandmatte  
wirklich no  
werden wil  
nungen dar  
Butler han  
mals um i  
Als sie ne  
Hause erfah  
zurückgezo  
wanbe heft  
nicht mehr  
gegen den  
mals des  
ohne ein  
sagen?

Diese  
Sinn, wä  
liebervoll, ab  
Frau einige  
Hanna hie  
Herr werde  
könne sich  
Jertum b  
machen sei.

Für Ju  
Reben der  
ihre sticht  
sie selbst  
konne, bier  
zu vermeh  
Templeton  
fest, da  
sein glaubt